



Fachkräftereport Rheinland-Pfalz

Rekrutierung und Standortattraktivität 2023

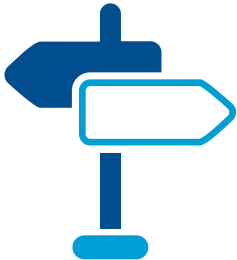


Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

 **Gemeinsam Für Fachkräfte**

GEMEINSAM FÜR RHEINLAND-PFALZ

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft



IHK Standorte



Unsere Mission

Wir, die Arbeitsgruppe Fachkräftesicherung der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, sind Ansprechpartner für Unternehmen, Fachkräfte und Politik, um Veränderungen in der Arbeitswelt zu gestalten. Dabei agieren wir als Wegweiser, Unterstützer und kritischer Partner, der stets seinen Blick in die Zukunft richtet. Wir sind Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus den vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern, die die Themen Nachwuchs- und Fachkräfte für das Land Rheinland-Pfalz denken und gestalten.



Was wir für Sie tun

Wir erarbeiten Ideenpapiere, Handlungsempfehlungen und Praxistipps, die sich an Unternehmen, Fachkräfte und die Politik richten. Innovative Veranstaltungsformate und Netzwerke schaffen landesweit Raum zum Austausch für eine zukunftsorientierte Personalarbeit. Mit überregionalen und regionalen Analysen und Tools machen wir die aktuelle Fachkräftesituation in Rheinland-Pfalz transparent.

ihk-rlp.de/fachkraefte



Fachkräftemangel als Top-Geschäftsrisiko

Begünstigt durch die demografische Situation und die aktuellen Entwicklungen schaltet die Ampel bei nahezu allen Unternehmen aktuell von Gelb auf Rot.

Die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz haben 2023 einen gemeinsamen Fachkräftebericht aufgestellt, basierend auf den Aussagen von rund 500 Mitgliedsunternehmen. Der Report zeichnet ein realistisches Bild der aktuellen Situation. Fachkräfte sind ein bedeutender Standortfaktor und es wird deutlich: **Es besteht dringender Handlungsbedarf!**

? Welche Lösungsansätze sind erfolgversprechend, um den aktuellen Personalbedarf zu decken?

? Welche Rolle spielt die Standortattraktivität bei der Rekrutierung von Fachkräften?

Ergebnisse auf einen Blick



Stellenbesetzung
braucht immer
mehr Zeit



Digitaler Trend bei
Rekrutierungskanälen
setzt sich fort



Digitale Kanäle und
Mitarbeiterempfehlung
liegen vorne



Unternehmen nutzen
überwiegend regionales
Fachkräftepotenzial



Entwicklungspotenzial
bei der Integration von
neuen Fachkräften



Standort hat hohe
Auswirkung auf die
Arbeitgeberattraktivität



Infrastruktur ist
erfolgskritischer Faktor
bei der Gewinnung
von Fachkräften



Qualifizierung und
Weiterbildung sind
Attraktivitätsfaktoren
Nummer eins



Arbeitgeber sind
regional engagiert
und vernetzt

Stellenbesetzung braucht immer mehr Zeit

Jedes zweite der befragten Unternehmen benötigt etwa drei bis sechs Monate für die Besetzung einer neuen Stelle, gut 15 Prozent brauchen aber auch länger als ein halbes Jahr. Kleinere Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden sowie besonders von Fachkräftengpässen betroffene Branchen, zum Beispiel Hotel- und Gaststättengewerbe sowie IT und Kommunikation, benötigen vergleichsweise mehr Zeit, um eine neue Stelle zu besetzen.



Jedes zweite Unternehmen benötigt **3 bis 6 Monate**, um eine neue Stelle zu besetzen.



Digitaler Trend bei Rekrutierungskanälen setzt sich fort

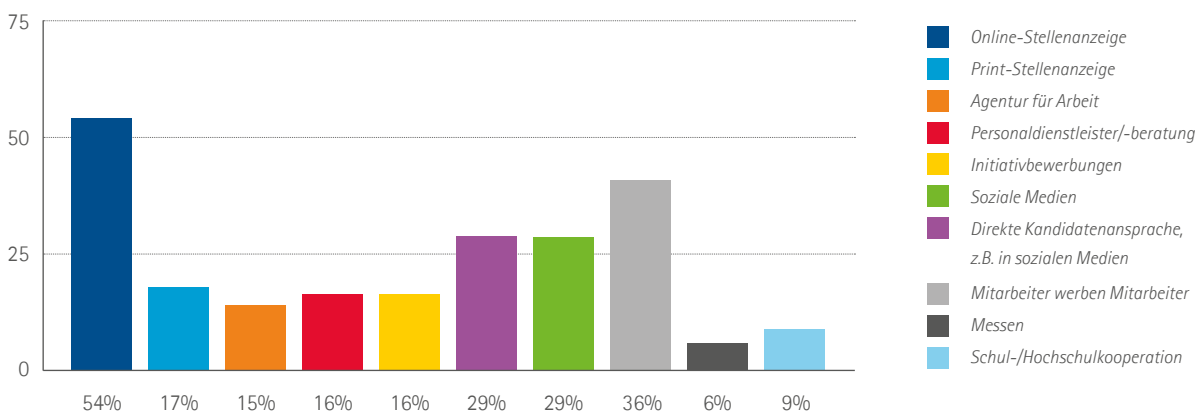
Nahezu alle Unternehmen nutzen Online-Stellenanzeigen, Print-Anzeigen dagegen gibt nur noch jedes zweite Unternehmen in Auftrag. Die sozialen Medien haben mit knapp 70 Prozent bei der Rekrutierung stark an Bedeutung gewonnen und sind somit mit der Agentur für Arbeit gleichgezogen. An vierter Stelle folgen Mitarbeiterempfehlungen mit 65 Prozent, danach Initiativbewerbungen mit 62 Prozent.

Digitale Kanäle und Mitarbeiterempfehlung liegen vorne

Als erfolgreichster Kanal gelten mit 54 Prozent die Online-Stellenanzeigen. Ein Drittel der Unternehmen sieht „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programme als gewinnbringend an, für knapp 30 Prozent sind soziale Medien vergleichsweise geeignete Kanäle. Print-Anzeigen oder die Agentur für Arbeit werden nur von etwa jedem fünften Unternehmen als erfolgreiche Rekrutierungskanäle angesehen.



Welche sind für Sie die erfolgreichsten Kanäle?



Unternehmen nutzen überwiegend regionales Fachkräftepotenzial

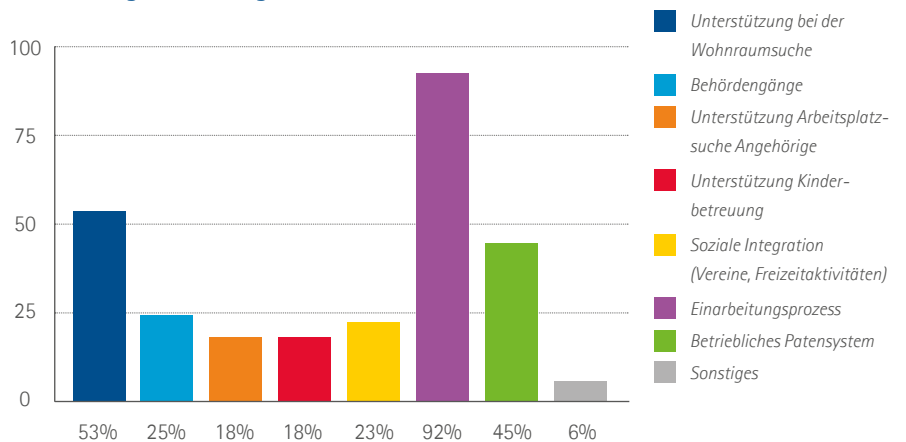
Rund 75 Prozent der befragten Arbeitgeber rekrutieren ihre Fachkräfte im regionalen Umfeld. Auf einen landes- und bundesweiten Rekrutierungsumkreis greifen jeweils etwas mehr als ein Drittel der Befragten zurück. Internationale Rekrutierung von Fachkräften nutzen 20 Prozent der Unternehmen, insbesondere in den Branchen IT und Kommunikation sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe.



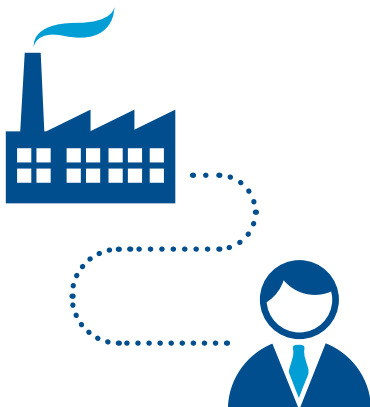
Entwicklungspotenzial bei der Integration von neuen Fachkräften

Auf Platz eins der Instrumente zur Integration neuer Fachkräfte in das Unternehmen liegt das klassische Einarbeitungssystem mit über 90 Prozent. Mehr als die Hälfte der befragten Arbeitgeber unterstützen ihre neuen Fachkräfte bei der Suche nach geeignetem Wohnraum, 45 Prozent bieten ihnen mit einem Patensystem einen schnellen sozialen Anschluss an Kolleginnen und Kollegen. Weitere Integrationsinstrumente wie die Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche für Angehörige und bei Betreuungsfragen oder bei der sozialen Integration sind eher gering ausgeprägt.

Was tun Sie, um neue Fachkräfte in Ihr Unternehmen und die Region zu integrieren?



Quelle: IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz – Umfrage Fachkräftereport 2023

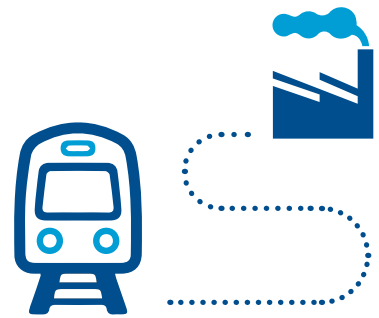


Standort hat hohe Auswirkung auf die Arbeitgeberattraktivität

Mehr als 40 Prozent der befragten Unternehmen bescheinigen ihrem Standort einen negativen Effekt auf die Gewinnung von Fachkräften, die Prozentzahl steigt bei mittelständischen Unternehmen unter 100 Mitarbeitenden auf rund die Hälfte. Insgesamt sind etwa ein Drittel aller Befragten mit der Auswirkung des Unternehmensstandorts auf die Gewinnung von Fachkräften zufrieden bis sehr zufrieden.

Anbindung an ÖPNV ist entscheidend für Arbeitgeber

Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bewerten mehr als 55 Prozent der befragten Unternehmen als wichtig bis sehr wichtig. Dieser Anteil steigt mit der Größe des Unternehmens. Besonders die mittelständischen Unternehmen unter 1.000 Mitarbeitenden sehen in der Anbindung einen wichtigen Faktor in der Attraktivität für Fachkräfte. Rund 20 Prozent der Befragten sind mit der Anbindung ihres Unternehmensstandorts an den öffentlichen Nahverkehr zufrieden.



Betreuungsstrukturen als Standortfaktor

Für die Rekrutierung von Fachkräften sehen insgesamt 40 Prozent der Arbeitgeber die regionalen Betreuungsstrukturen als einen wichtigen oder sehr wichtigen Standortfaktor an. Der Anteil steigt im größeren Mittelstand und auf der Ebene von Konzernen auf über die Hälfte. Insgesamt sind weniger als 20 Prozent mit den vorhandenen Betreuungsstrukturen zufrieden.

Fehlender Wohnraum als Risikofaktor

Die Wichtigkeit von passendem Wohnraum ist nicht nur auf der privaten Ebene zu betrachten, sondern auch auf der wirtschaftlichen: Knapp 60 Prozent der befragten Arbeitgeber bewerten vorhandenen Wohnraum als einen wichtigen oder sehr wichtigen Standortfaktor, um Fachkräfte für ihr Unternehmen zu gewinnen. Die aktuelle Situation spiegelt sich deutlich in der Zufriedenheit der Arbeitgeber mit der derzeitigen Infrastruktur wider: Rund 20 Prozent der befragten Unternehmen sind mit der Verfügbarkeit von Wohnraum an ihrem Standort zufrieden.



Arbeitsnehmermarkt als kritische Größe

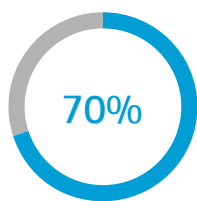
Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist für die Unternehmen in Rheinland-Pfalz ein entscheidender Standortfaktor. Für mehr als 65 Prozent der befragten Arbeitgeber ist dieser Punkt wichtig beziehungsweise sehr wichtig. Insgesamt sind damit lediglich 16 Prozent zufrieden. Besonders die kleineren und mittelständischen Unternehmen bewerten den Arbeitnehmermarkt in ihrer Umgebung als nicht ausreichend.



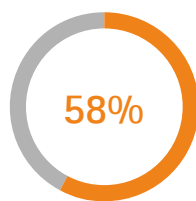
**Infrastruktur ist erfolgskritischer Faktor
bei der Gewinnung von Fachkräften**



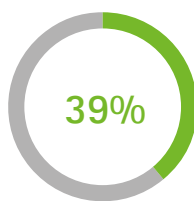
Qualifizierung und Weiterbildung sind Attraktivitätsfaktoren Nummer eins



Weiterbildungs-
angebote



Betriebliche
Altersvorsorge



Betriebliches
Gesundheitsmanagement

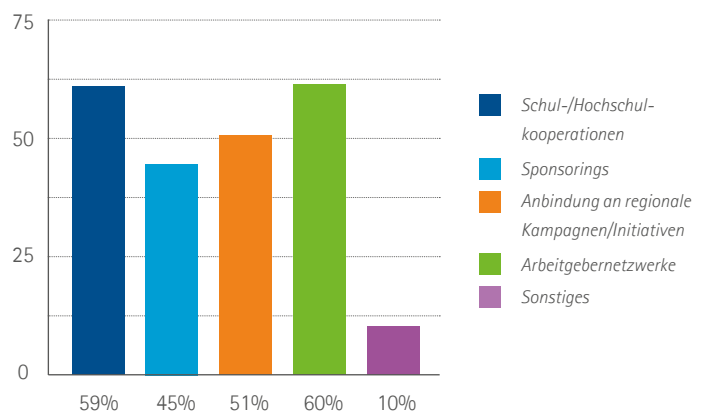


70 Prozent der befragten Unternehmen werben bei der Rekrutierung von Fachkräften mit Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten. 58 Prozent der Betriebe geben weiterhin die betriebliche Altersvorsorge und ihre Willkommenskultur in ihren Stellenanzeigen an. Betriebliches Gesundheitsmanagement kommt insbesondere bei größeren Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden zum Tragen. Mobiles Arbeiten wird von knapp einem Drittel der befragten Unternehmen als Attraktivitätsfaktor eingesetzt, unabhängig von der Unternehmensgröße.

Arbeitgeber sind regional engagiert und vernetzt

Der Großteil der befragten Arbeitgeber nutzt Möglichkeiten der regionalen Vernetzung, dabei steigt die Nutzung proportional zur Unternehmensgröße. Rund 60 Prozent der Arbeitgeber engagieren sich in regionalen Arbeitgebernnetzwerken und Schul- und Hochschulkooperationen. Direkt darauf folgt die Anbindung an regionale Kampagnen und Initiativen mit 50 Prozent.

Welche regionalen Möglichkeiten der Vernetzung in der Region nutzen Sie, um Ihren Bekanntheitsgrad zu steigern?



Quelle: IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz – Umfrage Fachkräftereport 2023

Aktionsplan Fachkräfte

Mit dem Aktionsplan Fachkräfte unterstützen die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz die regionale Wirtschaft bei der Gewinnung, Bindung und Entwicklung ihrer Auszubildenden und Fachkräfte.



ihk-rlp.de/fachkraefte





Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz



Hier finden Sie die
digitale Version des
Fachkräftereports



ihk-rlp.de/fachkraeftereport

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz

ihk-rlp.de

Redaktion

Viktoria Braun, Susanne Ditzer,
Luisa Marx, Markus Falkner

Gestaltung und Druck

machmedia Lindner, Mainz

Foto

Titel: NDABCREATIVITY_stock

Stand

Mai 2023, IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz.
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektro-
nischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur
mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden
mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie
für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die
IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz keine Gewähr.

Quellen

Eigene Erhebung: Umfrageergebnisse von rund
500 rheinland-pfälzischen Unternehmen

Kontakt

IHK für Rheinhessen

Schillerplatz 7
55116 Mainz

Viktoria Braun

☎ 06131 262-1710

@ viktoria.braun@rheinessen.ihk24.de

🌐 ihk.de/rheinessen

IHK Koblenz

Schlossstraße 2
56068 Koblenz

Susanne Ditzer

☎ 0261 106-283

@ ditzer@koblenz.ihk.de

🌐 ihk.de/koblenz

IHK Pfalz

Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen

Markus Falkner

☎ 06341 971-2581

@ markus.falkner@pfalz.ihk24.de

🌐 ihk.de/pfalz

IHK Trier

Herzogenbuscher Straße 12
54292 Trier

Dr. Matthias Schmitt

☎ 0651 9777-901

@ schmitt@trier.ihk.de

🌐 ihk-trier.de